



schauorte.de/taeferrot/

Dörflicher Charakter, kein Trubel, ruhiges Landleben und doch so zentral gelegen, dass es sich lohnt hier länger zu bleiben

Kunsth Handwerk, einige wenige Kleinbetriebe und einige Ferienwohnungen – Täferrot hat seine Anziehungskraft als Ort der Erholung

Wo Rot und Lein zusammenfließen liegt die Gemeinde Täferrot. Mit den Teilorten Tierhaupten und Utzstetten, den Gehöften Buchhof, Koppenkreut und der Rehnemühle liegt es eingebettet ins Leintal und die Frickenhofer Höhe und die Frickehofer Höhe und eignet sich ideal für Wanderungen und Radtouren. Die Gemeinde hat sich ihren dörflichen Charakter über die Jahrhunderte erhalten. Moderne Unternehmen, vor allem große Firmen, sucht man hier vergeblich. Einige Kleinbetriebe bieten nur wenige Arbeitsplätze am Ort. Die Gemeindeverwaltung ist mitunter der größte Arbeitgeber.

kommen vor allem Monteur Rieger, die zusammen mit Andreas Kolb seit einigen Jahren fünf Ferienwohnungen anbietet. Unternehmen aus dem ganzen Ostalbkreis fragen Unterkünfte für Monteur an. „Oder Leute, die eine neue Stelle antreten und während der Probezeit noch keine eigene Wohnung wollen.“ Auch Hochzeitsgäste oder Besucher von außerhalb mieten sich gerne auf Zeit in den Täferroter Ferienwohnungen ein. Im Ort ist zu erfahren, dass sie, obwohl es sechs Anbieter sind, oft ausgebucht seien. „Wir empfehlen uns aber alle gegenseitig weiter“, beschreibt Yvonne Rieger das gute Verhältnis der sechs Anbieter. Sie selbst würde sich wünschen, dass die Ferienwohnungen auch vermehrt von Ausflüglern



Yvonne Rieger gerät ins Schwärmen, wenn sie über Täferrot erzählt. Fotos: esc

gebucht würden. „Es ist so schön hier – einfach lebens- und liebenswert“, schwärmt sie. Der Schwäbische Wald liegt vor der Tür, es gibt Badeseen in unmittelbarer Nähe, der Grüne Pfad führt hier entlang und überall gibt es Vermarkter regionaler Produkte. Der Vorteil einer Ferienwohnung liegt auf der Hand: „Sie ist komplett eingerichtet, man hat seinen eigenen Schlüssel und kann wohnen, wie daheim.“ Außerdem bietet, so Rieger, Täferrot kurze Wege in die Zentren der Region: Schwäbisch Gmünd ist eben so schnell zu erreichen, wie Aalen und Schwäbisch Hall oder – interessant auch für auswärtige Besucher der Remstal Gartenschau – über die B 29 auch Schorndorf und Essingen. Entsprechend kommen

viele Stammgäste in die Unterkünfte nach Täferrot – auch, um ihre Familien zu besuchen. In den Ferienwohnungen können die Gäste selbst kochen. Wer das nicht möchte, der kann sich unter der Woche etwas von der reichhaltigen Vesperkarte der einzigen Gaststätte im Hauptort, der Leintal-Perle, schmecken lassen. Am Sonntag wird ein Tagesessen angeboten. Die Wirtsleute, Ralf und Sabine Eisele, leiten die Leintalperle, die seit 1954 schon ein Familienbetrieb ist. Und wenn ein Gast noch auf der Suche nach einer Unterkunft ist, dann telefonieren sie auch gerne mit den Anbietern der Ferienwohnungen. Einem ganz anderen Gewerbe geht Irene Löffel in Utzstetten nach: Sie ist Kunsthandwerkerin. Sie ist

gelernte Buchbinderin und Designerin. Doch eines Tages entdeckte sie die japanische Kunst, Papier zu falten und eignete sich diese an. Anfangs fertigte sie den traditionellen Kranich. In Japan ist der Kranich ein Symbol für ein langes, glückliches Leben. Inzwischen kennt ihre Kunstfertigkeit keine Grenzen. „Es ist faszinierend, was aus einem quadratischen Stück Papier entsteht“, erklärt sie ihre Liebe zu Origami. Ihre Kunstwerke aus Papier – es können Tier- oder Pflanzenmotive, Schachteln, Bilder oder geometrische Figuren sein – verkauft sie auf Kunsthandwerkermessen und -ausstellungen. Hergestellt werden sie jedoch in ihrer Werkstatt, die sie sich in ihrem Haus in Utzstetten eingerichtet hat. esc



Kunst aus vielen Papierquadraten. Foto: pr



Täferrot liegt ideal für Radtouren durch die Frickenhofer Höhe. Es gibt mehrere Varianten, zwischen acht und 16 Kilometern Länge. Als Ziele eignen sich der Rehnemühlen- und der Götzenbach-Stausee. Karte: Ing.-Büro f. Kartographie Rudolf Österreicher, Schwäbisch Gmünd

Ein Schmuckstück aus dem Mittelalter

Pfarrer Friedeman von Keler ist von der Theologie der Afrakirche beeindruckt

Um die St.-Afra-Kirche rankt sich eine alte Legende. Sie soll erbaut worden sein, weil eine Prinzessin, die sich verirrt hatte, zur heiligen Afra gebetet hat, woraufhin ihr geholfen wurde. Tatsache ist, dass 1491 mit dem Bau der Afrakirche begonnen wurde, und dass sie 1530 zusammen mit dem Kloster Lorch evangelisch wurde. Aus dem Kloster stammt auch das sehr alte schöne Chorgestühl, das auf die mittelalterlichen Sponsoren der Kirche hinweist. Einzigartig sind aber für Pfarrer Friedeman von Keler die 23 Bildtafeln an der Empore der Kirche. Sie stammen aus dem 16. Jahrhundert und zeigen die Passionsgeschichte und, so Pfarrer von Keler, „den Justiz-



Alt und beeindruckend ist die Afrakirche in Täferrot.

mord an Jesus“. Eine Tafel zeigt die Beschneidung und damit den Beweis, dass Jesus Jude war. Die Bilder wurden von Holzschnitten Albrecht Dürers abgezeichnet. Im 17. Jahrhundert sei die Passionsgeschichte ergänzt

worden durch Motive aus dem Alten Testament. „Die Theologie in der Afrakirche ist sehr beeindruckend“, sagt Pfarrer von Keler. „Die Auswahl der Motive ist theologisch unglaublich gut.“ esc



Die Ziegen und Schafe brauchen Heu, die Kindern lernen, wie es gemacht wird. Fotos: esc

Glückliche Kindheit

Der Schulbauernhof in Täferrot ist in und außerhalb der Region bekannter als die Afrakirche. Und so manche Nachbargemeinde schießt ein bisschen neidisch auf dieses einzigartige Grundschulprojekt. Die Fakten wurden schon hinlänglich erläutert. Aber was steckt tatsächlich hinter dem unglaublichen – auch schulischen – Erfolg? Der Rätsels Lösung: Herzblut, Empathie und Liebe zu den Kindern, den Tieren und der Arbeit.

Das alles strahlt die frischgebackene Schulleiterin Nina Dolderer aus, wenn sie von ihrer Grundschule, von ihrem Team, von den Kindern und ihren vielen Unterstützern schwärmt. Sie war Mitbegründerin des Bauernhofes und betont, wie viel ihr daran liegt.

Vormittags normaler Unterricht, nachmittags Bauernhof oder eine der vielen AGs – so sieht der Schulalltag der 80 Grundschulkindern aus. Und das Konzept geht auf. Keine noch so detaillierte Auflistung von Fakten kann beschreiben, was in der Täferroter Grundschule geschieht. Die Kinder entwickeln neue Fähigkeiten. Sie lernen viel über das Leben, über Verantwortung, die Natur und das Miteinander. Und sie lernen dabei, so scheint es, sogar leichter für die normalen Schulfächer. esc



Selbstverständlich und sorgsam gehen die Kinder mit den Bienen um. esc

ANZEIGEN

REMSTAL GARTENSCHAU 2019
10. Mai bis 20. Oktober 2019

in Mögglingen ist was los...

Veranstaltungen
29. Juni 2019: Tour Gingko, Marktplatz
5. bis 7. Juli 2019: Künstlermarkt „Kunst in Hof“, s' Blümle
7. Juli 2019: Tag des offenen Singens mit dem Liederkranz Mögglingen, Marktplatz
8. Juli 2019: „Erstes Remstaler Koch-Duell“ Mögglingen vs. Lorch, Macklohalle
10. Juli 2019: Komm, sing mit! MitMachKonzert m. Bärbel Schmid & Joe Siedle, Zirkuszelt

Führungen und Vorträge
Di., Do., Sa., So.: Dorfführung je nach Anmeldung, Start am Bahnhof
7. u. 21. Juli 2019: Gewässerführung, Start Waldräuberwagen Marktplatz
22. Juli 2019: Märchenvorlesung mit Brigitte Schmid, Altes Schulhaus

Künstler und Ausstellungen
1. u. 17. Juli 2019: Birgit Labor – Ton-Vorführung, 9 bis 12 Uhr und Ton-Workshop, 14 bis 17 Uhr im Staudengarten
7. bis 14. Juli 2019: Ausstellung – Tore der Treue – Bilder von Soproni Smailai Attila, 19 Uhr Vernissage, Kulturbühne Altes Schulhaus,
14. u. 21. Juli 2019: Workshop für Menschen mit Handicap, Altes Schulhaus, 9 bis 12 Uhr
26. u. 28. Juli 2019: Anton & Susanna Fath – Flecht-Workshops für Erwachsene und Kinder
Anmeldung und Information im Mögglinger Rathaus:
Sandra Seyfang, Tel. 07174/89900-17 oder sandra.seyfang@moeegglingen.de

Gemeinde Mögglingen

REMSTAL GARTENSCHAU 2019